

Botschaft 280

Zvenigorod (Nähe Moskau), Russland, 20. Juni 2014

Menschliche Konditionierungen – Teil 5

Energie darauf zu verschwenden, das anzustreben, ‚was sein sollte‘ – und dadurch nicht genug Energie dafür zu sammeln, zu sehen, ‚was ist‘ – ist unsere bedauernswerte fünfte Konditionierung! Kann dieses Sehen in der Dimension ganzheitlichen Gewahrseins stattfinden, d.h. ohne die Zweiteilung von Beobachter und Beobachtetem?

Durch diese Konditionierung bauen wir alle möglichen Bilder von uns selbst und anderen auf und verteidigen sie, wir hegen verborgene Motive in unseren alltäglichen Beziehungen und Aktivitäten, wir stürzen uns in Vergnügungen und folgen allen möglichen Glaubenssystemen und Dogmen!

Durch diese Konditionierung wird der Raum und die Abfolge im Raum im inneren Wesen verwehrt. Dann sind wir mit Gedanken beschäftigt, die den ‚Denkenden‘ bestärken – das ‚Ich‘ – und der Denkende wiederum verursacht die Vervielfältigung der Gedanken. Dadurch werden wir von Gedanken überschwemmt.

Der Raum im inneren Wesen ist die Dimension des ‚Nicht-Denkens‘ und in diesem Raum können auf die Aufgaben des praktischen täglichen Lebens bezogene Gedanken in angemessener Reihenfolge da sein, wenn es notwendig ist. Das ist der Geist in Meditation – das Aufhören aller Ungeordnetheit im inneren Wesen! Dann ist der Raum im inneren Wesen geordnet.

‚Gott‘ zu suchen, ist nicht Meditation, es ist nicht heilig. Es ist die paradoxe und verdrehte Konditionierung, vor dem zu flüchten, ‚was ist‘. Es gibt nichts zu suchen, nichts zu finden! Wache einfach auf, um zu sehen, ‚was ist‘. Sei im ‚Nicht-Ich‘! Sei in der Göttlichkeit! Sei im Leben! Den Launen des denkenden Geistes den Vorrang zu geben und die Wahrhaftigkeit des Lebens brach liegen zu lassen, ist ein Teil dieser Konditionierung!

Kriyabans sagen, sie kämen zu Shibendu, um die „Einsicht“ zu bekommen! Einsicht gehört niemandem. Sie ist alldurchdringend als ungebrochene Intelligenz. Sie gehört weder dir noch mir. Sie ist kein funktionales Wissen, das gegeben und genommen werden kann. Sie dient dazu, miteinander die Güte des Lebens zu teilen – den ‚No-Mind‘.

Das Wochenblatt „Time“ vom 21. April 2014 berichtete die folgende Tatsache: Die Ausgaben der Amerikaner für Haustiere (hauptsächlich Hunde) erreichten letztes Jahr (2013) den Rekord von 55.7 Milliarden Dollar. Und Millionen von Menschen auf diesem Planeten erhalten noch nicht mal eine vernünftige Mahlzeit am Tag!

Missionare kommen nach Indien, um in ländlichen Gegenden Hilfe zu leisten und stülpen den einfachen Menschen dabei die Bürden ihrer Glaubenssysteme über. Ihre freudige, natürliche Musik und ihr Tanz verwandeln sich in altbekannte Hirndogmen, die ihnen im Namen der Sünde und des Erlösers auferlegt werden. Bekehrung wird Verdrehung!

Können wir frei von solcher Flucht vor der Wirklichkeit werden trotz unserer heftigen Konditionierung, die dem entgegengesetzt ist?!!

Jai ‚Was ist‘